

## **Rilke, Rainer Maria: Herbst (1900)**

1     Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
2     als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
3     sie fallen mit verneinender Gebärde.

4     Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
5     aus allen Sternen in die Einsamkeit.

6     Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
7     Und sieh dir andre an: es ist in allen.

8     Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
9     unendlich sanft in seinen Händen hält.

(Textopus: Herbst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55858>)